

Rathausmarkt wird frühestens im Herbst 2020 saniert

NORDERSTEDT :: Die Stolperfälle Rathausmarkt wird noch mindestens zwei weitere Jahre für abgebrochene Absätze und umgeknickte Füße sorgen. Wie aus dem Halbjahresbericht des Amtes für Innere Organisation im Rathaus hervorgeht, müsse damit gerechnet werden, dass sich die Arbeiten noch länger hinziehen werden. Das führt dazu, dass eine Sanierung der mit einem groben, historischen Kopfsteinpflaster belegten Fläche nicht mehr vor den Feierlichkeiten zum 50-jährigen Bestehen der Stadt Norderstedt 2019 abgeschlossen werden kann. Zum großen Geburtstag aber will das Rathaus den Markt natürlich für Veranstaltungen nutzen.

Derzeit würde ein Landschaftsarchitekt den Rathausmarkt genau vermessen, besonders die Höhenverhältnisse. Auf Basis der Messwerte wird der Architekt ein Sanierungskonzept für den Marktplan erstellen. Im zuständigen Fachausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr soll die Planung der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Ein Termin dafür steht noch nicht fest.

Für die Sanierung und Umgestaltung des zentralen Platzes der Stadt Norderstedt wurden 1,96 Millionen Euro in den Doppelhaushalt 2018/2019 eingestellt. Ziel ist nicht nur die bessere Begehbarkeit des Marktes, sondern auch eine zeitgemäße Gestaltung, die für eine bessere Nutzbarkeit der Fläche sorgen soll. (abm)

Durchfahrtsverbot an der Wulksfelder Dorfstraße kommt

TANGSTEDT :: Viele Hundebesitzer freuten sich bereits, als die Durchfahrtsverbotsschilder an der Wulksfelder Dorfstraße in Tangstedt abgebaut wurden (wir berichteten). Nicht abgebaut wurden allerdings die Pfähle, an denen die Schilder befestigt waren – und das hat einen Grund. „Langfristig wird wieder ein Durchfahrtsverbot verhängt. Vom Kreis gibt es bereits grünes Licht“, sagt Torge Sommerkorn, Leiter des Itzstedter Ordnungsamtes.

Schuld für das Hin und Her ist die unzureichende Widmung der Straße, die den anschließenden Sandweg nicht berücksichtigt. Dieser ist im Laufe der Jahre vor allem von den Autos zahlreicher Hundebesitzer, die im Wald ihre Vierbeiner ausführen, in Mitleidsenschaft gezogen worden. Die „Hundetouristen“ sind den Anwohnern ein Dorn im Auge. Sie beschwerten sich über Lärm, Schmutz und Abgase. Sommerkorn kann den Ärger der Anlieger nachvollziehen und hat die Angelegenheit zur Chefsache erklärt.

Am 26. September soll die Straßenwidmung von der Gemeindevertretung nachgeholt werden, im November sollen die Verkehrsschilder angebracht werden. Zurzeit wird diskutiert, bis dahin Halteverbotsschilder aufzustellen. „Die müssten beidseitig alle 50 Meter stehen. Angesichts der Kosten von 10.000 Euro stellt sich die Frage, ob das verhältnismäßig ist“, sagt Sommerkorn. (blu)

Zeuge entdeckt Einbrecher und alarmiert die Polizei

KREIS SEGEBERG :: Die Polizei hat am frühen Mittwochmorgen in Trappenkamp eine Einbrecherin festgenommen. Sie war mit einem Komplizen in einen Tabak- und Zeitschriftenladen eingestiegen. Gegen 2.50 Uhr hörte ein Zeuge in der Nachbarschaft das Klirren einer Fensterscheibe und beobachtete die Diebe, die sich an den Auslagen zu schaffern machten. Der Zeuge rief die Polizei, drei Einsatzfahrzeuge wurden zum Tatort beordert. Als die Polizisten am Geschäft eintrafen, versuchten die Täter zu flüchten, doch den Beamten gelang es, die 20 Jahre alte Trappenkamperin zu stellen. Ihr Komplize entkam. Der Polizei ist seine Identität bekannt. (tz)



Anke und Sönke Wulff freuen sich aber auf den Neubau des Wohn- und Geschäftshauses an der Segeberger Chaussee

Heike Linde-Lembke/Privat

Möbelhaus-Ruine verschwindet

Bestatter Wulff baut energieeffizientes Wohn- und Geschäftshaus – Pläne für Kolumbarium bleiben bestehen

HEIKE LINDE-LEMBKE

NORDERSTEDT :: Mit Wehmut blickt Sönke Wulff auf sein Elternhaus. Die Bagger haben bereits die Hälfte der einstigen Tischlerei mit Bestattungsinstitut Wulff und das anschließende Möbelhaus an der Segeberger Chaussee abgerissen. 2004 wurden Möbelhaus und Tischlerei geschlossen, seitdem stehen die Gebäude leer. Jetzt will das Unternehmer-Ehepaar Anke und Sönke Wulff ein neues Wohn- und Geschäftshaus auf dem Areal bauen.

Geplant sind Geschäfte, die das Bestattungsinstitut ergänzen, ein Blumenfachgeschäft, ein Café und eventuell ein Steinmetz-Betrieb. Die Baugenehmigung liegt bereits vor. Das seit zwei Jahren geplante Kolumbarium ist indes nicht vom Tisch. Norderstedts Ausschuss für Stadtentwicklung und Verkehr lehnte den Bau des Urnenhauses auf dem Dreieck zwischen Alte Landstraße und Segeberger Chaussee im November 2016 ab.

„Diese Ablehnung lassen wir gerade rechtlich prüfen“, sagt Sönke Wulff. Außerdem sei er mit der evangelischen Kirche als Träger im Gespräch, nachdem der Ausschuss die Altkatholische Kirche als Träger ebenfalls ablehnte.

„Die Pläne liegen zurzeit beim Propst des zuständigen Kirchenkreises Hamburg-West-Südholstein“, sagt Wulff.

Das Argument der Ausschuss-Mitglieder gegen das Kolumbarium: Auf den Norderstedter Friedhöfen sei Platz genug, ein Urnenhaus mitten im Wohngebiet könne die Anwohner stören und sei außerdem an viel befahrenen Straßen unwürdig.

„Gut 15 Kollegen haben bereits ein Kolumbarium in ihrem Bestattungsinstitut mitten in Wohn- und Geschäftslagen in ganz Deutschland gebaut“, sagt Wulff. Der Bestattungstrend ginge derzeit in die Ruhewälder und auf See – und das möchte er stoppen, indem er Urnenplätze in Nähe der Trauernden anbietet. „Der Platz unter der hohen alten Eiche ist wunderschön, ein Refugium der Ruhe und ein idealer Rückzugsort zum Trauern“, sagt Wulff. 700 bis 1200 Euro soll ein Urnenplatz bei Wulff bei einer Liege-



2012 baute Friedrich Wulff, Großvater von Sönke Wulff, das Möbelhaus mit Tischlerei und Bestattungsinstitut

zeit von 15 Jahren kosten. Ein Platz in oberirdischen Urnenanlagen wie auf dem städtischen Friedhof Friedrichs-gabe kostet laut Friedhoffsatzung hingegen insgesamt 3855 Euro. Die Urnenstellen auf den städtischen Friedhöfen stehen auf freiem Gelände. Ein Kolumbarium ist hingegen ein Haus mit den Urnenplätzen im Innenraum, der den Trauernden Ruhe und Schutz bietet.

Für das Ehepaar Wulff hat jetzt der Bau des neuen Wohn- und Geschäftshauses Priorität. Noch etwa sechs Wochen dauert der Abriss, da alle Materialien strikt getrennt werden. Baubeginn soll im Januar sein. „Es wurde ständig in das alte Haus eingebrochen, Scheiben eingeworfen, sogar ein Lagerfeuer gemacht“, sagt Sönke Wulff.

Bevor die Bagger anrückten, hat er noch zwei alte Buntglasfenster und ein altes Pitch-Pine-Parkett aus dem Haus ausgebaut. „Das Pitch-Pine-Parkett hat mein Großvater Friedrich 1912 bei der Gründung des Hauses verlegt – und es hat eine Dicke, die es heute nicht mehr gibt, das bauen wir ins neue Haus ein“, sagt Wulff. Ohnehin sei es für ihn doch berührend, dass sein Elternhaus jetzt abgerissen wird.

20 Mietwohnungen in unterschiedlichen Größen mit einer Gesamtwohnfläche von 1100 Quadratmetern entstehen im neuen zweigeschossigen energieeffizienten Haus, das als

Abschluss ein Staffelgeschoss erhält und insgesamt 2500 Quadratmeter Fläche besitzt. „Das Staffelgeschoss wird eine Art Penthouse-Wohnung mit Dachterrasse“, sagt Anke Wulff. Für die anderen Mietwohnungen sieht sie eine gemischte Struktur für jedes Alter und jeder Lebensgemeinschaft von Singles über Familien bis zur Seniorenwohnung. Die Geschäftsräume mit insgesamt 570 Quadratmetern zur Straßenseite der Segeberger Chaussee sollen ebenfalls vermietet werden, aber nach den Wünschen des Ehepaars Wulff an ein Café, einen Floristen und einen Steinmetz. Die Schaufensterfront soll hell und einladend gestaltet werden.

Das Café wird sich mit einer Terrasse zur Alten Landstraße zu einem kleinen Park rund um die alte Eiche öffnen, sodass auch die Trauergäste aus der Hauskapelle direkt über die Alte Landstraße zum Café gehen können. Der Raum für das Kolumbarium an der Alten Landstraße bleibt frei.

„Den Bau führt ein Generalunternehmer aus, das genaue und endgültige Konzept entwickeln wir während der Bauphase“, sagt das Ehepaar Wulff. Schließlich sei die Investition von fünf Millionen Euro eine Lebensaufgabe für einen kleinen Unternehmer wie das Bestattungsinstitut. „Wir hoffen, dass wir Mitte 2020 Eröffnung feiern können“, sagen Anke und Sönke Wulff.

Jugendbeirat will junge Leute für Politik begeistern

NORDERSTEDT :: Junge Leute für die Kommunalpolitik in Norderstedt zu begeistern – das hat sich der Kinder- und Jugendbeirat (KJB) der Stadt vorgenommen. Das Gremium vertritt die Interessen der Kinder und Jugendlichen in der Stadtvertretung. Doch wie die Parteien verzeichnet der Beirat eine abnehmende Bürgerbeteiligung. Bei der Wahl zum Beirat machen immer weniger junge Wähler mit. Mit dem jungen CDU-Stadtrat Patrick Pender hat der KJB sich nun zum Austausch getroffen. Treffen mit weiteren Stadtvertreter sollen folgen. „Junge Menschen haben oft einen neuen Blick und bringen interessante Denkanstöße mit“, sagt Pender. Beirats-Mitglied Lilly Krückmann fordert mehr Kommunikation mit der Politik über die sozialen Medien. „Interviews mit Politikern zu jugendpolitischen Themen, die dann

auf Facebook geteilt werden, wären ein erster guter Ansatz. Dafür braucht es zur Umsetzung aber auch willige Politiker.“ Zudem sollen die Planspiele in der Stadtvertretung ausgeweitet werden. Es müsse ein Weg gefunden werden, sie schneller und einfacher in den Schulen zu organisieren. (abm)



Kinder- und Jugendbeiräte mit Stadtvertreter Patrick Pender

KJB

Brücken-Fiasko: Köppl greift den Verkehrsminister an

QUICKBORN/NORDERSTEDT :: Das Radweg-Fiasko auf der Brücke, die die Harksheider Straße von Norderstedt nach Quickborn über die A 7 führt, ist jetzt ganz oben im Verkehrsministerium in Kiel gelandet. Quickborns Bürgermeister Thomas Köppl hat in einem offenen Brief Verkehrsminister Bernd Buchholz angegriffen und ihm Fehlplanung vorgeworfen.

Knapp fünf Monate lang war die Brücke über der Autobahn 7 für den Autoverkehr gesperrt. Sie wurde im Zuge des sechsspürigen Ausbaus der Autobahn umfangreich erneuert. Doch dabei wurde aus unbekanntem Gründen der bisherige Fuß- und Radweg vergessen und viel zu schmal hergestellt (wir berichteten). Ergebnis: Kurz nach der Eröffnung ließ die zuständige Quickborner Verwaltung die Brücke halbseitig für den Autoverkehr sperren, um

Radfahrern auf einer Fahrbahnhälfte das Überqueren zu ermöglichen.

Köppl moniert in seinem Brief, dass sich der Minister nicht kümmere, obwohl er politisch für die Fehlplanung verantwortlich sei. Angeblich soll Buchholz für einen Abbau der halbseitigen Sperrung sein. Für diesen Fall fordert Köppl den Minister auf, den ihm unterstehenden Landesbetrieb Verkehr unverzüglich anzuweisen, die Straße wieder zu öffnen – und seiner Kommune Mitteilung zu geben, wie sie mit der Situation umgehen soll.

Im Ministerium zeigte sich ein Sprecher verwundert über Köppls „fragwürdigen“ Stil. „Die jetzt geführte Diskussion hätte zweifellos vor Ausführung der Arbeiten erfolgen sollen.“ Nun wolle das Ministerium zu einem Gespräch einladen, bei der eine Lösung gefunden werden soll. (sbe/abm)

POLSTERMÖBEL
AKTIONS
WOCHEN

AB SOFORT BIS 29.09.
BIS ZU
500 € AKTIONSVORTEIL

HESEBECK
HOME
COMPANY
MÖBEL DEIN LEBEN AUF

WWW.HESEBECK.DE

ANZEIGE

Spender überweisen 39.070 Euro an die Stadt Norderstedt

NORDERSTEDT :: Die Stadt Norderstedt hat im Jahr 2017 von Unternehmen und Privatpersonen Spenden in Höhe von 39.070,62 Euro erhalten. Das geht aus einer Übersicht der Spendenannahmen 2017 hervor, die von der Stadtverwaltung jetzt vorgelegt wurde.

Mit über 12.000 Euro hat die Feuerwehr Norderstedt, allen voran die Wehren in Glashütte und Garstedt, den Löwenanteil der Spenden bekommen. Der Betrag speist sich aus Beträgen zwischen 60 und bis zu 2500 Euro, 40 Einzelpersonen und Norderstedter Unternehmen haben gespendet. Die größte Einzelspende in Höhe von 2500 Euro kam vom Chemie-Unternehmen Schuelke & Mayr.

Mit der aus Hamburg nach Norderstedter umgezogenen Tesa SE hat die Stadt einen neuen Großspender hinzugewonnen. Mit 15.000 Euro engagiert sich der Klebstoff-Konzern bei der Finanzierung von Sprachkursen in Norderstedt und damit für die Integration von Flüchtlingen in der Stadt. Das Unternehmen Tesa unterstützte 2017 außerdem Jugendprojekte an Norderstedter Schulen mit 22000 Euro.

Weitere große Einzelspenden kamen von der Fielmann Ag (3300 Euro für das Stadtmuseum) und von Familia (3000 Euro für die Jugendhilfe). (abm)

ANZEIGE



JENKEL
Henstedter Weg 33 · Tel.: 04109/25 27-0
22889 Tangstedt · www.gaertnerei-jenkel.de

Fahrzeugbrand mit Ansage behindert Verkehr auf der A 7

BAD BRAMSTEDT :: Einen Autobrand mit Ansage hat ein Autofahrer auf der A 7 erlebt. Auf dem Weg in Richtung Norden habe er nach eigenen Angaben nach dem Volltanken ein merkwürdiges Fahrverhalten seines Autos bemerkt und in Höhe Bad Bramstedt einen fachkundigen Bekannten angerufen. Dieser riet dem Autofahrer, schnell die Wertsachen aus dem Fahrzeug zu holen, weil es gleich vermutlich zu brennen beginne. Im selben Augenblick seien die Flammen aus dem Motorraum geschossen, berichtete der Autofahrer. Er rief die Feuerwehr. Doch als die Einsatzkräfte eintrafen, war das Auto nahezu vollständig ausgebrannt. Die Feuerwehr konnte lediglich die Flammen am Wrack eindämmen und löschen sowie ein Übergreifen des Feuers auf den Seitenstreifen verhindern. Während der Löscharbeiten wurde die A 7 gesperrt. Es bildeten sich kilometerlange Staus. (büh)



Das Auto brannte binnen weniger Minuten komplett aus

Florian Büh